

Gebirgsverein Lückendorf

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung wurde in den letzten Tagen in der „Erholung“ abgehalten. Da der 1. Vorsitzende, Herr Reinhold Wünsche, sein Amt niedergelegt hat, machte sich die Neubesezung dieses Amtes notwendig. Die Wahl fiel einstimmig auf Herrn Erich Eichler. Weiter wurde zum 1. Schriftführer Herr Heinrich Swarowsky ernannt, da der bisherige Schriftführer, Herr Willy Tempel, durch Wegzug ausgeschieden ist. — Ferner wurden Wegemarkierungen, und zwar von Lückendorf nach Forsthaus 6 und innerhalb des Ortes besprochen, die bis zu Pfingsten ihre Erledigung finden sollen. Am Schlusse gab der 2. Vorsitzende, Herr Kantor Posselt, noch bekannt, daß die diesjährige Frühjahrshauptversammlung des Hochwald-Lauschegaues am 5. Mai 1930 im Kurhaus Lückendorf stattfindet.

*

Einen Lichtbildervortrag veranstaltete der Gebirgsverein am Sonnabend, 3. Mai, im Kurhaus. Herr Verw.-Obersekretär Neumeister-Zittau sprach über seine Reise „Vom Bodensee bis zu den höchsten Gipfeln der Gletscherwelt Vorarlbergs“. Die äußerst interessanten Schilderungen an Hand von herrlichen selbst angefertigten Lichtbildern von Bregenz, der ältesten Stadt am Bodensee, einiger Sehenswürdigkeiten von Lindau, Friedrichshafen, der alten Stadt Meersburg mit dem Merowinger Schloß sowie der Stadt Konstanz, weiter dem Montafoner Tal bei Gaschurn. Eine Tour in die Fernwallgruppe mit anschließender Wanderung auf dem Wormser Höhenwege nach St. Gallenkirch im Montafon. Von dem Aufstieg zur Wiesbadener Hütte in der Silvretta-Gruppe mit Besteigung des höchsten Berges in Vorarlberg, des 3312 m hohen Piz Buin, einer mehrstündigen Gletscherwanderung über den Vermunt-Ferner und den Jamtal-Ferner bis zur Jamtal-Hütte. Die Ausführungen über eine Wanderung durch das Rhätikon-Gebiet mit Besuch der Straßburger Hütte (2700 m), weiter über die Tour von Brand, Brandner-Ferner, Seejaplana (2976 m) zur Douglas-Hütte am Lünnersee, entlang der Schweizer Grenze bis zur Lindauer Hütte am Sulzfluh und über die Rückreise, unter Benutzung des Flugzeuges von Innsbruck bis Salzburg, verfehlten nicht ihre Wirkung und hinterließen auf die Besucher einen nachhaltigen Eindruck. Reicher Beifall lohnte den Vortragredner für seine hochinteressanten Ausführungen.

Verein der Heimatfreunde Neusalza-Spremberg

Am Mittwoch, 23. April d. J., hielt der Verein der Heimatfreunde, Neusalza-Spremberg, in der Bahnhofswirtschaft seine Jahreshauptversammlung ab. Der erste Vorsitzende, Herr Kaufmann Emil Wilhelm, eröffnete unter begrüßenden Worten die Versammlung, die sehr zahlreich besucht war und trug anschließend den umfangreichen Jahresbericht vor, aus dem Nachstehendes berichtet wird: Der Verein kann auf eine 44 jährige Tätigkeit zurückblicken. Der Lehdeweg in unmittelbarer Nähe des Stadtbades ist ausgebessert worden, auf dem Hänscheberge sind die Wege erneuert und zum Teil neue angelegt worden. Die alte auf dem Bahnhofsvorplatz stehende Ausflugstafel wurde im vorigen Jahre anlässlich der Sommerversammlung der „Lusatia“ durch eine neue ergänzt; dieselbe macht einen gefälligen Anblick. Sämtliche Markierungen sind aufgefrischt worden, im letzten Jahre wurden vier neue Bänke angeschafft, sodas der Bestand gegenwärtig 50 feststehende und transportable Bänke aufweist, die an den verschiedensten Punkten im Innern und der Umgebung der Stadt aufgestellt werden. Die Zahl der Mitglieder ist von 110 auf 151 angewachsen. Den Kassenbericht erstattete Herr Telegrapheninspektor Heidrich. Die Wegeausbesserungen erforderten rund 168 Mark und die neu angeschaffte Ausflugstafel kostete 125 Mark, während der Preis für die

neuen Bänke 80 Mark betrug. Die Stadtgemeinde stiftete wie in den Vorjahren 100 Mark, die zur Verschönerung unserer Stadt verwendet werden und gebührt der Stadtgemeinde herzlicher Dank. In anerkennenswerter Weise hat Herr Wirtschaftsbesitzer Karl Grafe, der Besitzer der jagenumwobenen Schmiedesteine im oberen Spremberger Stadtteil, dieselben der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und wurde der Pachtvertrag vorgelesen und gutgeheißen. Das Besteigen der Felsen geschieht natürlich auf eigene Gefahr und wird eine Tafel dortselbst aufgestellt werden. Betreffs der Neuwahlen kann berichtet werden, daß sämtliche Ämter in den bewährten Händen blieben, und zwar 1. Vorsitzender Kaufmann Emil Wilhelm, Stellvertreter Viktor Schleicher, Kassierer Telegrapheninspektor Heidrich, 1. Schriftführer Lehrer Förster, Stellvertreter Pfarrer Gräfe, Beisitzer Stadtrat Hünlich, Kaufmann Karl Fiebiger, Lehrer Ernst Gräß, Bürgermeister a. D. Theodor Körner undendant Reichel, Bänkewart Gemeindegewerkschafter August Lorenz. Unter Anträgen wurde beschlossen, die vor zwei Jahren durchgeführten Markierungen auf den Kottmar und den Waldweg nach dem Bieleboh zu begehen zwecks Feststellung, wo irgend ein Wegweiser aufgestellt werden muß. Ferner werden wieder sechs neue Bänke angeschafft. Weiter finden neue Markierungen statt, und zwar der Waldweg nach dem Blockhaus von der Fichtelschänke ab mit Anschluß an den blau-weiß markierten Weg von Ebersbach nach dem Füttelberge und an den Weg nach Waidmannsheil und Jubiläumshöhe—Jagdschloß. Vom Lehdeweg nach dem Hänscheberg ging ein schmaler Fußweg, der von dem Pächter zugeackert worden ist und dürfte dies lediglich aus Unkenntnis geschehen sein. Der Weg führte über städtische Fluren und wird auf Kosten des Pächters wieder hergestellt. Der Vorsitzende gab am Schluß der Versammlung noch mehrere Einladungen bekannt, u. a. von der geplanten Fahrt nach der Tatra und zur Sommerwanderversammlung des Verbandes „Lusatia“ in Bautzen, mit welcher gleichzeitig die 50 jährige Jubelfeier verbunden ist. — Nachdem nun in Gottes freier Natur alles grünt und sproßt, beginnen die Wanderungen nach allen Richtungen hin. Unsere Oberlausitz ist reich an solchen Ausflugsorten, die des Menschen Auge und Herz erfreuen. Auch unser Städtchen, welches inmitten grüner Berge liegt, kann als Ausflugsort wärmstens empfohlen werden. Das schöne Dichterwort „Warum denn in die Ferne schweifen, sich das Gute liegt so nah“, bewahrheitet sich voll und ganz. Das am Schluckenauer Forst so idyllisch gelegene Dörfchen — oder vielmehr der Stadtteil Sonneberg ist als Sommerfrische seit Jahren schon weit über unsere Stadtgrenze hinaus bestens bekannt. In unmittelbarer Nähe liegt inmitten des städtischen Forstes der städtische Badeteich und anschließend der Stadtteil Neusalza-Spremberg. In nächster Zeit erfolgt ein ausführlicher Bericht darüber.

Gebirgsverein Bautzen und Umgegend

Bericht über die vergangenen Monate

Nach der Jahreshauptversammlung am 21. Januar 1930 fanden sich unsere Gebirgsvereiner am 1. Februar zu dem sorglos-fröhlichen Wanderaabend im Vereinsheim auf dem Mönchswalder Berge ein, dem Abend, der nur dem Frohsinn und der Geselligkeit gewidmet ist. Der schöne Wintertag, die lockende Wanderung durch den frischen Winterwald, dazu das angekündigte Schlachtfest des Bergwirtes — kein Wunder, daß die Räume der Baude in bedenklicher Überfülle sich zeigten. Und lustig wars. Vom Anfang an herrschte freudige Grundstimmung in der Berggemeinde. Erst um Mitternacht wurde zum Ausbruch gerüstet und der Heimweg angetreten.

Sonntag, 16. Febr., Familienwanderung nach dem Czorneboh. Bei dem wenig einladenden Wetter, in Bautzen dichter Nebel und Sprühregen, hatten sich manche unserer Getreuen abhalten lassen, aber sie haben